

Die «Volksstimme» erscheint:  
Dienstag, Donnerstag, Freitag.  
Einzelverkaufspreis: 1.50 Franken.  
Abonnement: 174 Franken jährlich  
Redaktion: redaktion@volksstimme.ch  
Tel. 061 976 10 30, Fax 061 976 10 13  
Abo: abo@volksstimme.ch  
Tel. 061 976 10 70, Fax 061 976 10 11  
Verlag: Schaub Medien AG,  
Hauptstrasse 31–33, 4450 Sissach.  
www.volksstimme.ch

<b>Gute Schule</b> Das Komitee Gute Schule geisselt das Entlastungsrahmengesetz als «verlogen». <b>Seite 3</b>	<b>Weniger Unfälle</b> Die Baselbieter Polizei präsentierte ihre Zahlen: Weniger Unfälle, weniger Kriminalität. <b>Seite 5</b>	<b>Für Chauffeure</b> Der Gelterkinder Reisechauffeur Reto Schärer hat einen Berufsverband gegründet. <b>Seite 6</b>	<b>Gemeinden</b> <b>2</b>
			<b>Aktuell</b> <b>3</b>
			<b>Persönlich</b> <b>6</b>
			<b>Rendez-vous</b> <b>8</b>

## Visionäres Hickhack um Bezirke

Baselbiet | Vorschläge der Mitteparteien kommen nicht überall gut an

Die Mitteparteien wollen die Autonomie der Gemeinden mit einer Neustrukturierung stärken. Ohne die Gemeinden nach ihren Bedürfnissen zu fragen. Dem Verband Basellandschaftlicher Gemeinden gerät das in den falschen Hals.

Catherine Weyer

«Die Diagnose ist völlig richtig, die Therapie aber falsch.» So kommentiert Thomas de Courten, SVP-Nationalrat und Baselbieter Wirtschaftsförderer, die Medienmitteilung der Mitteparteien über die zukünftigen Strukturen im Baselbiet. CVP/EVP und BDP/GLP wollen die Gemeindeautonomie im Kanton unterstützen und weitere Zentralisierungen verhindern. Erstaunt sei er über diese Medienmitteilung, sagte de Courten weiter. «Die Mitte hat mit ihren Forderungen der Zentralisierung bisher immer Vor-schub geleistet.»

«Es ist verrückt: Mit dieser Zielsetzung fördert man die Zentralisierung im Kanton noch mehr», sagt auch Ueli Kräuchi, Geschäftsführer des Verbandes Basellandschaftlicher Gemeinden (VBLG). Ihn stört vor allem, dass die Parteien es versäumt haben, bei den Gemeinden anzuklopfen. «Die Gemeindepräsidenten wurden nie gefragt, was sie von den Vorschlägen halten.»

**«Ein spannendes Unterfangen»**  
Kürzlich veröffentlichte die «Basellandschaftliche Zeitung» die Pläne der Mitteparteien: Auf 15 Bezirke wolle man den Kanton aufteilen.



Am 17. Juni wird über die Zentralisierung der Bezirksgerichte abgestimmt. Die Mitteparteien wollen in die andere Richtung – hin zu mehr Gemeindeautonomie. Bild Catherine Weyer

Mit eigenen Parlamenten und Exekutiven sollen die Gemeinden wieder autonomer werden. Für die neue Struktur stehen die heutigen Friedensrichterkreise Pate – pro Bezirk wird es zwischen 15 000 und 20 000 Einwohner geben.

In den Mitteparteien ist man von der Idee überzeugt: «Es ist ein spannendes Unterfangen», sagt BDP-Fraktionspräsidentin Marie-Therese Müller. Kleiner Wermutstropfen: Nur wenige Politiker waren bei den ersten Ausarbeitungen involviert. So musste auch die Landrätin Elisabeth Augstburger (EVP, Liestal) über die Medien vom neuen Vorstoss erfahren.

Für die Liestalerin ist auch klar, dass sich das Projekt noch in den Kinderschuhen befindet. Deshalb

bezeichnet sie das Ziel, die Umstrukturierung 2015 an die Urne zu bringen – wie dies im Artikel der bz erwähnt wird –, auch als «visionär». «Ich glaube nicht, dass das Volk ein solches Geschäft akzeptieren wird, wenn es zu früh an die Urne kommt», so Augstburger weiter.

### Falscher Gesprächspartner

Der VBLG ist da schon weiter: «Wir sind mit unseren Tagsatzungen daran, Lösungen zu finden», so Kräuchi. Dabei möchte man sich aber noch nicht auf eine Struktur festlegen, sondern erst einmal die verschiedenen Möglichkeiten durchspielen und prüfen. Alles andere sei kontraproduktiv, so Kräuchi: «Jemand, der jetzt schon weiss, wie er den Kanton aufteilen

will, ist für uns der falsche Gesprächspartner.»

Mitte Juni, während der dritten Tagsatzung, möchte der VBLG konkrete Beschlüsse fassen und Massnahmen umsetzen. Ein Vorgehen, das auch Wirtschaftsförderer de Courten unterstützt: «Es kann nicht sein, dass immer mehr von oben nach unten verordnet wird, vom Bund auf den Kanton und vom Kanton weiter auf die Gemeinden.»

Deshalb begrüsst er es, wenn Kooperationen – oder auch Fusionen – aus der Gemeinde heraus wachsen. «Die Gemeinden haben vom Kanton die Flexibilität erhalten, über allfällige Zusammenschlüsse zu diskutieren.» Ein von oben verordneter Zwang sei der falsche Weg.

## Mit gestohlenem Taxi auf Irrfahrt

Baselbiet | Polizei sucht einen Autodieb und Zeugen

Ein Unbekannter hat in Sissach ein Taxi gestohlen und sich damit auf Irrfahrt begeben. Das Auto ist gefunden, aber vom Täter fehlt bisher jede Spur. Die Polizei sucht Zeugen.

Barbara Saladin

Ein Unbekannter hat am vergangenen Dienstag die Baselbieter Strassen mit einem gestohlenen Taxi unsicher gemacht. Gemäss Polizeiangaben entwendete der Täter irgendwann zwischen 2 und 6 Uhr am Dienstag früh am Teichweg in

Sissach ein Taxi und begab sich anschliessend offenbar weiträumig auf Irrfahrt. Zweimal betankte er den Mazda an der gleichen Tankstelle in Lausen und machte sich aus dem Staub, ohne zu bezahlen. Zudem fuhr er in Lausen in einen Gartenzaun und in einen Verteilerkasten – und floh abermals.

Was danach geschah und wo der Irrfahrer mit dem mittlerweile beschädigten Taxi überall unterwegs war, ist laut Polizei bislang unklar. Kurz nach 16 Uhr jedenfalls tauchte er auf der Kreuzung Gestadeckplatz in Liestal wieder auf und überfuhr ein Rotlicht.

Dabei kam es zu einer Beinahekollision mit einem anderen Auto und einem Fussgänger, der sich im letzten Moment mit einem Sprung zur Seite in Sicherheit bringen konnte.

Gegen Dienstagabend wurde das Taxi in der Allee in Liestal zwar sichergestellt, doch gemäss Polizeisprecher Meinrad Stöckli konnte der Fahrer fliehen. An einem Signalement des Täters werde noch gearbeitet. Da die Polizei nicht ausschliesst, dass noch weitere Verkehrsdelikte auf das Konto des Irrfahrers gehen, sucht sie Zeugen und weitere allfällige Geschädigte.

## SCHWEIZ

### Engadiner Braunbär nun mit Sender unterwegs

**Chur** | Die Bündner Wildhut hat in der Nacht auf gestern den Braunbären M13 eingefangen und ihm ein Senderhalsband umgehängt. Das zweijährige Tier kann dadurch besser überwacht werden. Geplant sind überdies Vergrämungsaktionen mit spezieller Munition. Der am Ostersonntag erstmals im Unterengadin gesichtete Jungbär wurde in der Nähe von Scuol betäubt, um ihm das Senderhalsband anzulegen. Zuvor hatte das Wildtier in einem Gehege eine Ziege gerissen, wie die Bündner Jagdbehörden am Donnerstag mitteilten. Bei der Aktion wurde festgestellt, dass der aus Italien eingewanderte Bär 120 Kilogramm auf die Waage bringt. M13 war bereits im Südtirol ein Senderhalsband umgehängt worden, weil er wenig Scheu vor Menschen zeigte. Den Sender aber verlor der Bär im Januar. **sda.**

### Schweizer einigen sich mit Österreich

**Bern** | Die Schweiz und Österreich haben sich grundsätzlich auf ein Steuerabkommen geeinigt. Dies sagte die österreichische Finanzministerin Maria Fekter am Rande eines offiziellen Besuchs in Portugal. Die Schweiz wollte keine Stellung nehmen. Sie habe nun vor, das Abkommen am Freitagnachmittag gemeinsam mit ihrer Amtskollegin Eveline Widmer-Schlumpf in Bern zu unterzeichnen, sagte Finanzministerin Fekter. Das Treffen vom Freitag war von Schweizer Seite bereits am Mittwochabend bestätigt worden. **sda.**

### Swiss verzeichnet mehr Passagiere

**Zürich** | Die Fluggesellschaft Swiss hat im März 7,7 Prozent mehr Passagiere befördert als im Vorjahresmonat. Die Zahl der Fluggäste erhöhte sich auf 1 337 846 Personen. Im gesamten ersten Quartal 2012 flogen 3 609 038 Personen mit Swiss, das ist ein Plus von 5,1 Prozent. Die Anzahl der Flugbewegungen erhöhte sich in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres um 1,2 Prozent auf 37 391. **sda.**



### Bewegtes Baselbiet

vs. «schweiz.bewegt» bewegt auch das Oberbaselbiet. 5 der landesweit 185 Gemeinden, die sich an der grossen Breitensport- und Bewegungsaktion beteiligen werden, kommen aus dem Oberbaselbiet. So misst sich unter anderem Gelterkinder mit Sissach. Tenniken, Zeglingen und Zunzgen starten ebenfalls. **Seite 7**

Reklame

**RICKLI AG**  
Umzüge, Möbellift, Transporte  
4416 Bubendorf, Tel. 061 931 14 34  
4323 Wallbach, Tel. 061 853 88 88  
www.rickli-ag.ch

Reklame

Einfach, aber genial

**Badewannentür**  
für Ihre bestehende (!!) Wanne. Endlich wieder sicher ein- und aussteigen. Ohne Badumbau, sauber, 100% dicht. Jetzt Beratung vor Ort verlangen

R. Otto, ☎ 061 921 38 82  
N 077 425 93 35, www.magicbad-basel.ch